

Zeitschrift: Jahrheft / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 35 (2008-2009)

Vorwort: Vom Herauslösen der Spinnfaser, die "Röste"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Herauslösen der Spinnfaser, die „Röste“

Mit dem Ziel aus Hanf und Flachs Spinnfasern zu gewinnen, lockerte man in einem ersten Arbeitsschritt den Verbund zwischen Pflanzentängel und Faser. Dazu legte man die geernteten Stängel gebündelt in die „Roos“ oder man breitete sie zum „Rösten“ auf einer feuchten Wiese aus. Was soll das? Was hat Nässe mit Rösti zu tun?

„Rösten“ geht auf einen alten Wortstamm zurück mit der Bedeutung auflösen / trennen. Nun sind die zwei am häufigsten angewandten Methoden zum Auflösen die Einwirkung von Wasser oder Wärme. Beide werden in unzähligen Prozessen benutzt, die meist „rösten“ genannt wurden. In der heutigen Sprache kennen wird „rösten“ für auflösen nur noch als Fachwort, etwa in der Erzaufbereitung. Durch Erhitzen wird dort Material gelockert und chemische Prozesse werden gefördert. In der allgemeinen Gebrauchssprache hat sich „rösten“ vom Stamm „auflösen“ abgespalten und bezeichnet nur noch eine Wärmebehandlung. Damit sind wir bei der Rösti angelangt.





Flachs, *Linum usitatissimum*